

AEHA

Anwenderbündnis zum Erhalt homöopathischer Arzneimittel

Alle [Verlinkungen](#) sind überprüft, keine Pishing-Gefahr – sind evtl. erst nach Download anklickbar!

Kontaktadresse:
Carl Classen
Kirchstraße 10
76229 Karlsruhe

Therapiefreiheit ist keine Selbstverständlichkeit!

Die „Grüne Jugend“ als Sprachrohr eines Anti-Homöopathie-Netzwerkes

Tel. 0721 / 46 32 35
Fax 0721 / 46 44 109
cc@arscurandi.de

Wofür steht unser Bündnis?

Im Rahmen unseres AEHA-Bündnisses geht es weniger um die Kostenübernahme, die bei Arzt- und Heilpraktikerbehandlungen an jeweils unterschiedliche Bedingungen geknüpft ist. Thema von AEHA sind die gesetzlichen Voraussetzungen, damit die Homöopathie in Deutschland überhaupt angewendet werden kann. Dazu gehört insbesondere ein großer Schatz homöopathischer Arzneimittel in geeigneter Qualität! Arzneimittelqualität und Vielfalt sind uns zu wichtig, um diese Thematik der Industrie alleine zu überlassen.

Die Träger:



BKHD

Bund
klassischer
Homöopathen
Deutschlands
e. V.

Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte



DZVhÄ

Deutscher
Zentralverein
homöopathischer
Ärzte e. V.



VKHD

Verband
klassischer
Homöopathen
Deutschlands e.V.

Schon seit einiger Zeit beobachten wir zwei gegenläufige Entwicklungen:

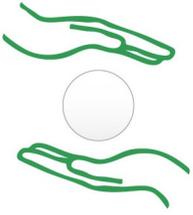
1. Das Interesse in der Bevölkerung an homöopathischen Behandlungen hält an oder steigt sogar, und laut Umfragen wünschen 75% der Bevölkerung vor allem ein Miteinander von Homöopathie und Komplementärmedizin mit der Schulmedizin¹.
2. Viele homöopathische Arzneimittel sind für Patienten inzwischen nicht mehr erhältlich. Hauptursache sind die in den letzten 15 Jahren sukzessiv angestiegenen Anforderungen an die Marktzulassung..

Bestimmte Aktivistengruppen scheinen aber eher unglücklich über die Erfolge der Homöopathie zu sein. Sie polarisieren gegen das Miteinander, streben weitere Einschränkungen an und beeinflussen über professionelle Agenturarbeit die Medien nicht minder wie politische Parteien. So hatten sich im Jahre 2017 (wir berichteten) nacheinander die SPD Bremen-Land und eine Aktivistin der CDU als Sprachrohr des Anti-Homöopathie-Netzwerkes INH bestätigt. Nun legte ausgerechnet die „Grüne Jugend“ im gleichen Tenor nach und lässt die am 15.11. - 17.11.19 in Bielefeld tagende Bundesdelegierten-Konferenz der Grünen über einen [Antrag](#) entscheiden, der von sachlichen Fehlern und Vorurteilen nur so strotzt. Vorangestellt wird die Behauptung, dass die Homöopathie als angeblich unwirksame Therapie in unserem Gesundheitswesen ungerechtfertigt bevorteilt würde. Gefordert wird letztlich aber eine Diskriminierung, und auch der Stand der wissenschaftlichen Forschung wird falsch referiert.

Fachkundige Stellungnahmen zu grünem(?) Unfug

Der *Bundesverband Patienten für Homöopathie* BPH antwortete „Wir brauchen mehr Homöopathie und Komplementärmedizin, nicht weniger“ und unterzieht→

¹ Ärztezeitung 31.08.18, https://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/rezepte/article/970757/umfrage-daten-patienten-wollen-homoeopathie-verordnung-mitreden.html



AEHA

Anwenderbündnis zum Erhalt homöopathischer Arzneimittel

einige der Aussagen einem [Fakten-Check](#).

Der *Verband klassischer Homöopathen Deutschlands* VKHD zeigt in einem [offenen Brief](#) höflich und bestimmt, dass die Behauptung, die Wirksamkeit der Homöopathie sei widerlegt, ebenso wenig zutrifft wie die behaupteten Gefahren durch die Homöopathie, und zeigt innere Widersprüche des grünen Antrags auf.

Die *Hahnemann-Gesellschaft* HG konzentriert sich auf die Aussage, dass die Homöopathie [seit 2005 als evidenzbasiert](#) gelten darf.

Als langjähriger Grünen-Wähler fühlte ich mich durchaus auch persönlich betroffen und verfasste einen [privaten offenen Brief](#). Nach einer Besinnung auf die Ursprünge der grünen Bewegung in Friedens- und Anti-Atombewegung benenne ich die sachlichen Fehler des Antrags. Die abschließend aufgeführten Forderungen stimmen vollauf überein mit jenen der AEHA-Partner:

- ein pluralistisches Gesundheitswesen mit freier Therapiewahl und freier Berufsausübung,
- gesundheitliche Selbstbestimmung der Bürger, Patientenschutz ohne Entmündigung,
- trotz bereits vorhandener Wirksamkeits-Belege für die Homöopathie braucht unser Gemeinwesen noch viel mehr industrie-unabhängig finanzierte wissenschaftliche Forschung.

C. Classen, 19.9.2019

Die Träger:



BKHD

Bund
klassischer
Homöopathen
Deutschlands
e. V.

Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte



DZVhÄ

Deutscher
Zentralverein
homöopathischer
Ärzte e. V.



VKHD

Verband
klassischer
Homöopathen
Deutschlands e. V.